

1503/AB XXI.GP  
Eingelangt am: 15.01.2001

Die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten

Die Abgeordneten zum Nationalrat **Mag. Ulrike Lunacek** und Genossen haben am 14. November 2000 unter Zl. 1476/J - NR/2000 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die Beschaffung von fair gehandelten Produkten in staatlichen Einrichtungen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Zu 1:**

Ja. Das Dreijahresprogramm 2001 - 2003 der Österreichischen Entwicklungs - zusammenarbeit sieht vor, die Förderung des Fairen Handels mit Entwicklungsländern als festen Bestandteil in der österreichischen Entwicklungspolitik zu verankern. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit werden bereits seit einigen Jahren Präsentationen von Produkten des Fairen Handels bei privaten und öffentlichen Stellen unterstützt, so bei Konsumentenmessen, gegenüber den Medien bzw. bei öffentlichen Verkostungen. Diese Maßnahmen zielen insbesondere auf die Bekanntmachung der Angebote des Fairen Handels hin.

**Zu 2 und 3:**

In meinem Büro wurde schon früher fair gehandelter Kaffee konsumiert und bei verschiedenen Repräsentationsveranstaltungen fair gehandelte Produkte offeriert.

Ich werde auch weiterhin fair gehandelte Produkte bei der Beschaffung von Repräsentations - und Bewirtungsmitteln unter Beachtung der Grundsätze von Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit unterstützen.

**Zu 4 und 6:**

Der Bezug dieser Produkte für Arbeitsgespräche im kleineren Rahmen des BMaA erfolgt im wesentlichen über die Amtswirtschaftsstelle des BKA, auf dessen Anfragebeantwortung daher verwiesen wird.

Ich habe Auftrag erteilt, die rechtlichen Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Kriteriums von Fairem Handel bei öffentlichen Ausschreibungen zu prüfen.

**Zu 5:**

Das BMaA wird die österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland über fair gehandelte Produkte informieren, wobei allerdings neben den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit auch die Verfügbarkeit solcher Produkte im Ausland zu berücksichtigen sein wird.